



Einschränkung der Mobilität von Kraftfahrzeugen mit Elektro- und Hybridantrieben in der Region Hannover bei einem möglichen Blackout des Stromnetzes Anfrage des Regionsabgeordneten Dietmar Friedhoff vom 12. Januar 2023

Organisationseinheit:
Dezernat V

Datum
27.01.2023

Sachverhalt

Die Gefahr eines möglichen Blackouts des Stromnetzes wird zurzeit in Deutschland immer realistischer. Die letzten Ereignisse in der Schweiz, sind ein Fallbeispiel dafür, dass die Engpässe und radikale Sparmaßnahmen des Stroms im Winter zur Beschränkung von E-Autos beim Laden führen könnten. Das erste Land (die Schweiz) plant bereits die Fahrverbote für solche Elektroautos (https://www.focus.de/auto/news/schweiz-prescht-vor-erste-fahrverbote-fuer-elektroautos-bei-strommangel-geplant_id_180416871.html). Die Regionsversammlung die Region Hannover hat am 16.12.2014 mit der Umsetzung des `Masterplan Shared Mobility` die gezielte Förderung von CarSharing beschlossen (Nr. 2026 (III) Bds). Damit wurde die Grundlage geschaffen, CarSharing als Baustein des Mobilitätsverbunds – in Ergänzung zu ÖPNV, Rad- und Fußverkehr und Taxi – gezielt zu stärken und so einen Beitrag zur Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs im Sinne des Umwelt- und Klimaschutzes zu leisten (Förderung von Carsharing in der Region Hannover, Beschlussdrucksache Nr.0334 (IV) Bds). Laut Beschlussdrucksache Nr. 0334 (IV) Bds Hannover vom 6. März 2017 fördert die Region Hannover den Ausbau von CarSharing-Angeboten in den Städten und Gemeinden der Region Hannover, indem sie interessierte Kommunen bei der Integration von CarSharing-Fahrzeugen in den Verwaltungsfuhrpark berät (Förderung von CarSharing in der Region Hannover, Beschlussdrucksache Nr.0334 (IV) Bds). Die Regionsversammlung hat mehrheitlich beschlossen den Aufbau von CarSharing Angeboten in der Region Hannover zu fördern und zu erweitern. Nach Meinung des Fragestellers könnte in der aktuellen Energiekrise die Nutzung von PKWs und LKWs mit Elektro und Hybridantrieb von Privatpersonen, Kommunen sowie von gewerblichen CarSharing-Anbietern kurzfristig eingeschränkt werden. Besorgniserregend wird die Situation mit der Versorgung des kommunalen Services mit Fahrzeugen u.a. mit E-Autos im Verwaltungsfuhrpark der Region Hannover.

Fragen:

1. Wie viele Kraftfahrzeuge mit Elektro- bzw. Hybridantrieb von gewerblichen Carsharing-Anbietern gibt es derzeit in der Region Hannover (bitte aufgeteilt nach Anbieter, Hersteller und Stückzahl angeben)?

Antwort der Verwaltung:

Nach Kenntnis der Verwaltung hat nur der Anbieter Stadtmobil solche Fahrzeuge im

Angebot: Im Einzelnen:

Renault Zoe (20 Fahrzeuge)

Opel Corsa e (10 Fahrzeuge)

2. Wie viele E-Scooter, E-Roller und E-Fahrräder von gewerblichen Sharing-Anbietern gibt es derzeit in der Region Hannover (bitte aufgeteilt nach Anbieter, Hersteller und Stückzahl angeben)?

Antwort der Verwaltung:

Die Anzahl der E-Scooter, E-Roller und E-Fahrräder von gewerblichen Sharing-Anbietern ist der Verwaltung nicht bekannt. Im Stadtgebiet von Hannover bieten z.B. die Anbieter Tier, Lime, Bolt und Voi E-Scooter zur Vermietung an. Die Flottengrößen umfassen nach Kenntnis der Verwaltung jeweils 1.000 E-Scooter oder mehr. Sharing-Angebote zu E-Bikes oder E-Rollern sind derzeit nicht bekannt.

3. Liegen Ihnen Erkenntnisse vor, wie viele Kraftfahrzeuge, LKWs etc. mit Elektro- bzw. Hybridantrieb im Verwaltungsfuhrpark der Region Hannover integriert wurden (Hersteller, Verwendungszweck und Stückzahl angeben)?

Antwort der Verwaltung:

Derzeit besteht der zentrale Fuhrpark der Region Hannover aus insgesamt 22 Fahrzeugen, davon acht Elektrofahrzeuge (Nissan Leaf) sowie ein Hybridfahrzeug (Audi e-tron). Diese Fahrzeuge stehen den Mitarbeitenden der Region für die Erfüllung der Dienstgeschäfte zur Verfügung.

Darüber hinaus stehen der Fahrbereitschaft vier Hybridfahrzeuge (Audi A6) für Fahrten des Regionspräsidenten, der stellvertr. RegionspräsidentInnen sowie der DezernentenInnen zur Verfügung.

4. Wie schätzt die Verwaltung der Region Hannover derzeit die mögliche Belastung von Stromkapazitäten durch Nutzung von Kraftfahrzeugen mit Elektro- und Hybridantrieb in der Region Hannover ein?

Antwort der Verwaltung:

Aktuelle Daten zur Belastung des Stromnetzes durch die Nutzung von E- und Hybridfahrzeugen liegen der Verwaltung nicht vor. Eine Umfrage unter den Netzbetreibern im Jahr 2017 hatte ergeben, dass seinerzeit keine Probleme bezüglich einer Überlastung der Netze zu erkennen waren.

5. Plant die Verwaltung der Region Hannover ein mögliches Risiko-Management bei Gefahr eines Blackouts des Stromnetzes? Wenn ja, welches, wenn nein, warum nicht?

Antwort der Verwaltung:

Für den Katastrophenschutz gibt es kein Risikomanagement für E-Mobilität, da es in der Region Hannover aktuell keine E-Einsatzfahrzeuge gibt. Sollte es in Zukunft entsprechende Fahrzeuge geben, wird dies entsprechend bei der Notfallplanung berücksichtigt.

6. Welche Notfall-Maßnahmen im Falle eines bevorstehenden Blackouts des Stromnetzes wird die Region Hannover unternehmen, um die Mobilität des Rettungsdienstes, Notdienstes, Polizei, Feuerwehr mit Kraftfahrzeugen mit Elektro- und Hybridantrieb zu gewährleisten?

Antwort der Verwaltung:

Die Region Hannover hat bereits 2015 einen Notfallplan Stromausfall in Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden erstellt. Darin ist die Betankung der Einsatzfahrzeuge der

Region Hannover geregelt. Die Einsatzfahrzeuge der Region Hannover werden nicht strombetrieben. Die Mobilität von Polizei und Notdienst liegt nicht in der Zuständigkeit der Region Hannover.

7. Hat die Region Hannover Informationen darüber, wie hoch derzeit der tägliche Verbrauch in Kilowattstunden aller Kraftfahrzeuge mit Elektro und Hybridantrieb in der Region Hannover ist? (bitte aufgeteilt nach privater, gewerblicher und kommunaler Nutzung)?

Antwort der Verwaltung:

Der Verbrauch von Kraftfahrzeugen ist u.a. vom Fahrzeugtyp und dem Fahrverhalten abhängig; derzeit können dazu keine Angaben gemacht werden.

8. Plant die Region Hannover eine Beschränkung der Nutzung von Kraftfahrzeugen mit Elektro- und Hybridantrieb bei einer bevorstehenden Überlastung des Stromnetzes? (Wenn ja in welcher Form, wenn nein, warum nicht?)

Antwort der Verwaltung:

Der Verwaltung liegen derzeit keine Hinweise zu einer bevorstehenden Überlastung des Stromnetzes vor.

Anlage/n

Keine